

Der Verein „Degrin“ erhält den diesjährigen Lina-Schneider-Preis
Eine Reise in die deutsche Gesellschaft



Der Verein „Degrin“ arbeitet seit 27 Jahren in Gostenhof für mehr Integration. Zu den angebotenen Kursen gehört unter anderem Malen für Kinder. Sozialpädagoge Maik Kilian (r.) und eine Praktikantin beaufsichtigen die Kleinen. Foto: Hafenrichter

Der Verein „Degrin — Begegnung und Bildung in Vielfalt“ in Gostenhof hat den diesjährigen Lina-Schneider-Preis erhalten. Die mit 1000 Euro dotierte Auszeichnung wird alle zwei Jahre vom Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen Nürnberg verliehen.

Seit September sollen Gutscheine die Enttäuschten zufrieden stellen. Wenn ein Schüler einen solchen Coupon einlöst, darf er seine Hausaufgaben beim Verein „Degrin“ erledigen. Denn diese täglichen eineinhalb Stunden, in denen Erst- bis Neuntklässler unter Aufsicht und Anleitung lernen und spielen, sind sehr begehrt. Mehr als 50 Kinder und Jugendliche wollen in diese Gruppen — Platz haben nur 35. Die Wartelisten sind überlang.

Daher hat der Verein die Aufmerksamkeit, die der Lina-Schneider-Preis auf ihn lenkt, eigentlich gar nicht nötig. Doch etwas anderes schon: Anerkennung — und Geld. Im Januar hatte der Freistaat mitgeteilt, dass er seine Zuschüsse an „Degrin“ möglicherweise um 65 Prozent kürzt. Oder sogar ganz streicht. Das wäre das Todesurteil für 27 Jahre soziale Arbeit gewesen.

Pizza backen und Deutsch lernen

Doch Bayern zahlt weiterhin, wenn auch 22 Prozent weniger als in früheren Jahren. Die Kurse, in denen Kinder Hausaufgaben machen, Pizza backen, malen können oder in denen Erwachsene Deutsch lernen und zusammen Bücher lesen, bringen Geld, wenn auch wenig. Deshalb wirbt „Degrin“ um Paten: Menschen, die sich ihre Nächstenliebe etwas kosten lassen. Mit 120 Euro im Jahr können diese den Verein unterstützen. Schirmherrin dieser Selbsthilfe-Aktion und erste Patin ist die Nürnberger CSU-Bundestagsabgeordnete Dagmar Wöhrle.

Manche Kinder sind jeden Tag hier. Ihre Eltern können ihnen bei den Hausaufgaben nicht helfen, die meisten sprechen kaum Deutsch. Sie schicken ihre Kinder zu „Degrin“, denn sie sollen sich in der Schule verbessern und „nicht in der Gegend herumhängen“, sagt Sozialpädagogin Maik Kilian. Er und seine Kollegin Thi Ly Nguyen sind fest angestellt — als Kinderhüter, Computerexperten, Bürohilfe, Nachhilfelehrer.

Manche Erwachsene sind seit Jahren hier. Sie lernen, auf Deutsch zu plaudern und gehen zusammen in Museen. Und wenn sie sich das noch nicht zutrauen, lernen sie eben die deutschen Buchstaben lesen und schreiben. Hier wird jeder auf die Reise in die deutsche Gesellschaft mitgenommen.

Vor 27 Jahren hatten den Verein deutsche und griechische Studenten gegründet, um Gastarbeiterfamilien zu integrieren. Das hat ganz offensichtlich funktioniert: In den Gruppen des Vereins sind keine Griechen mehr. Ngoc Nguyen

„Degrin“ sucht weitere Paten, die seine Arbeit finanziell unterstützen. Der Mindestbeitrag beträgt 120 Euro im Jahr. Eine Zahlung kann monatlich, vierteljährlich oder jährlich erfolgen. Auskunft bei „Degrin“ unter Tel. 09 11/27 05 96.

© NÜRNBERGER ZEITUNG 11.11.2004 0:00 MEZ